



Thrombose im Auge – ein Praxisbericht

von HP Birgit Pawelzik

Vorbericht

Im April 2020 kam eine 55jährige Patientin zu mir in die Praxis. Vor Jahren hatte ich sie bereits wegen eines Leaky-Gut Syndroms mit der SANUM-Therapie behandelt. Der Zustand war leider nur einigermaßen stabil, weil immer wieder Ernährungsfehler gemacht wurden. Die Dame ist leicht übergewichtig, hat aber sonst keine Vorerkrankungen und nimmt auch keine Medikamente ein.

Befunderhebung

Jetzt klagte die Patientin über Sehstörungen auf dem linken Auge. Beim Amsler-Gitter-Test stellte sich heraus, dass bei der Überprüfung des linken Auges die Linien verschwommen erschienen oder sogar zum Teil fehlten. Auch das Farbensehen des linken Auges war eingeschränkt. Zusätzlich klagte die Patientin über einen Grauschleier links. Die Sehkraft des rechten Auges war normal.

Daraufhin empfahl ich, sofort einen Augenarzt aufzusuchen. Es gelang nach vielen gemeinsamen Telefonaten, einen entsprechenden Termin zu vereinbaren. Vom Augenarzt wurde die Patientin an ein Augenzentrum überwiesen. Dort wurde eine Fluoreszenz-Angiographie durchgeführt.

Die Diagnose lautete: Venenastverschluss, ein Glaukom konnte ausgeschlossen werden. Im Übrigen wurde eine Hyperopie („Weitsichtigkeit“) und ein Astigmatismus beiderseits festgestellt. Die Thrombose lag direkt unter der Makula, sodass dadurch ein Ödem entstanden war.

Im Augenzentrum wurde der Patientin als Therapie eine dreimalige Injektion mit Lucentis® (Fa. Novartis Pharma) in das Auge empfohlen. Sie lehnte diese Therapie ab, nachdem man sie über die Risiken und Nebenwirkungen aufgeklärt hatte und suchte nun wieder Rat bei mir.

Praktisches Vorgehen

Zunächst riet ich ihr zu einer Blutuntersuchung durch ein Labor. Die wichtigsten Ergebnisse betrafen:

- Hämatokrit
0,44 l/l
- akt. partielle Thromboplastinzeit
+ 44 s
- HbA1c
5,5%
- BSG
28 mm/h
- Gamma GT
149 +U/l (evtl. bedingt durch das Kontrastmittel bei der Augenuntersuchung ?)
- GPT
45 + U/l
- LDL
141 +

Der Blutdruck war erhöht mit 140/100.

Therapieempfehlung

- MUCOKEHL® D5 Augentropfen 2x 1 in das Auge
- CITROKEHL® Tr. 2x 10 tgl. oral
- SANUVIS® Tr. 2x 1 TL tgl. oral
- MAPURIT® Kps. 1x 1 tgl. oral
- STROPHANTHUS® D4 Tr. 2x 5 tgl. oral
- HEXACYL® Tr. 2x 5 tgl.
- MUCOKEHL® D4 Kps. 1x1 wöchentlich

- Apis D30 3x 5 Gl. tgl.
- Pulsatilla D30 3x 5 Gl. tgl.

Zusätzlich empfahl ich der Patientin eine Ernährungsumstellung. Sie verzichtete weitestgehend auf tierische Eiweiße und komplett auf Weißmehl und Zucker und berichtete daher schon von einer Verbesserung des allgemeinen Wohlbefindens nach wenigen Tagen.

Beim nächsten Besuch 14 Tage später verordnete ich ihr zusätzlich THROMBOSOL aktiv® Kps. 1x 1 tgl.. Zur Sicherheit riet ich der Patientin zu einem Besuch beim Kardiologen, um eine Herzrhythmus-Störung oder ein Vorhofflimmern auszuschließen. Die Untersuchung ergab keinen krankhaften Befund. Zur Regulierung des Blutdrucks wurde der Patientin empfohlen, sich mehr zu bewegen.

Eine neuerliche Untersuchung beim Augenarzt im August 2020 ergab, dass sich die Sehkraft sehr verbessert hatte. Eine weitere Angiographie wurde nicht als notwendig erachtet.

Die Patientin behält konsequent die Ernährungsumstellung bei und fühlt sich wohler.

Nach einer erneuten Überprüfung der Leberwerte möchte ich ihr zusätzlich LIPISCOR® Kps. verschreiben. Ich werde die Medikation noch eine Weile beibehalten und dann allmählich die Präparate „ausschleichen“, wenn sich das Befinden der Dame und die Augenproblematik noch mehr verbessert haben. □

Kontakt Daten der Autorin:

E-Mail: heilpraktikerin@praxis-pawelzik.info